

xjb003 wi 3 DVX 0262 über ddp vom 26.05.03 12:33:00

Tourismus/Türkei/FEA/

(Feature) Buchungseinbußen bei türkischer Tourismusbranche - Nach Irakkrieg hoffen Reiseunternehmen auf kommende Monate

--Von ddp-Korrespondent Gunnar Kruse--

Antalya (ddp.vwd). Mehr Einzigartigkeit und Spezialangebote, weniger All-Inclusive und "Konfektion" - das ist es, was sich der türkische Tourismusminister Erkan Mumcu für sein Land wünscht. Schließlich, so sagte der 40-jährige Politiker am Wochenende in Antalya vor der Presse, gibt es in seiner Heimat mehr als nur Sonne und Badeurlaub. Insbesondere die immensen Kulturschätze könnten zum Magneten unter anderem für Gäste aus Südeuropa werden, hofft Mumcu.

Mit diesen Plänen liegt Mumcu auf einer Wellenlänge mit der türkischen Tourismusbranche. Die ist allerdings derzeit froh über jeden Urlauber, der überhaupt kommt. Der Irakkrieg, so heißt es, hat in den Bilanzen seine Spuren hinterlassen. So beispielsweise in Antalya und Umgebung, das zu den Lieblingsreisezielen der deutschen Türkeiurlauber zählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat habe es im Mai 2003 rund 23 Prozent weniger Buchungen in den Hotels gegeben, schätzt Osman Ayik, Präsident des örtlichen Hotelverbandes Aktop.

Davon kann auch Andreas Stark berichten. Er ist Geschäftsführer des Flughafens von Antalya, dort liegen die großen Einbußen bereits etwas zurück. Im März und April, so sagt er, sei es zu Einbrüchen von bis zu 70 Prozent des Geschäfts gekommen. Rund 9,8 Millionen Passagiere wurden nach seinen Worten im vergangenen Jahr auf dem Airport gezählt, jeder zweite kam dabei aus Deutschland.

Mittlerweile füllen sich die Sitzreihen in den Ferienfliegern wieder. Ein Umstand, der auch der Hamburger Öger Tours GmbH Hoffnung bereitet. Zwar hätten sich die Kunden während des Irakkriegs recht besonnen verhalten, doch das zuvor erwirtschaftete Plus von rund 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr sei trotzdem "abgeschmolzen", sagt Wybcke Meier, Mitglied der Geschäftsleitung. Derzeit ziehen die Buchungen aber wieder deutlich an. "Ende Juni werden wir wohl das Vorjahresniveau erreicht haben", prognostiziert sie. Nach ihren Worten befördert das Hamburger Unternehmen jährlich rund eine Million Türkei-Besucher. Insgesamt reisen etwa dreieinhalb Millionen Deutsche pro Jahr in das Land zwischen Schwarzmeerküste und Mittelmeer.

Zwei Drittel davon wählen die türkische Riviera als Reiseziel. Dort ist neben Antalya auch der Ort Belek zu finden. Seit Mitte der 90er Jahre wird hier verstärkt auf Golfspieler als Gäste gesetzt, fünf Plätze entstanden seitdem. In diesem Jahr bleibt den Betreibern allerdings nur die Hoffnung auf die Monate September bis November, ab Juni ist es zu heiß für den Sport. "März bis Mai haben wir jedenfalls verloren", sagt Timur Aydur, Manager im Gloria Golf Resort. Ein Minus von rund 70 Prozent habe er in diesem Zeitraum zu beklagen. Ob allerdings allein der Golfkrieg dafür gesorgt hat, mag er nicht mit Bestimmtheit sagen. Auch die allgemeine wirtschaftliche Lage habe sicher eine Rolle gespielt, schätzt Aydur und hofft nun wie die gesamte Branche auf eine Belebung des Geschäfts in den kommenden Wochen und Monaten.

ddp/guk/hoe

xjb003 26.05.03 12:33